

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 59.

Mittwoch den 23. Juli 1845.

Verträglichkeit ist eine schöne Sache,  
Allein der Neid, ein nimmerfatter Drache!

## Bekanntmachungen.

Winnenden. (Bau-Record.)  
An der hiesigen Stadtkirche und dem Kirchengurmn wird eine durchgreifende Reparation vorgenommen.

Die Voranschläge betragen  
von der GypserArbeit — 555 fl. 45 fr.  
" " MaurerArbeit, worunter auch die  
" " Anschaffung vergläser Dachplatten  
begriffen ist — — 120 fl.  
" " ZimmerArbeit — 77 fl.  
" " dem DelfarbAnstrich — 66 fl. 40 fr.

Die AbstreichsVerhandlung wird  
Montag den 28. Juli  
Vormittags 11 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus stattfinden, wozu tüchtige Handwerksleute, welche sich über Fähigkeit und Vermögen durch gemeinderäthliche Zeugnisse auszuweisen haben, eingeladen werden.  
Den 19. Juli 1845.

Stiftungsrath.

Großheppach.

(Schaafweide-Verleihung.)

Die hiesige Schaafweide, welche 300 Stücke ernährt, kommt am  
Montag d. 4. August d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre zur Verleihung. Unbekannte Liebhaber haben vor der Verhandlung Prädicats- und Vermögens Zeugnisse vorzuweisen.  
Den 18. Juli 1845.

Gemeinderath.

Waiblingen. (Erklärung.)

Ich finde mich veranlaßt, meinen seither betriebenen Garnhandel aufzugeben und mich nur auf Färberei zu beschränken. Um nun mit meinem Vorrath von Weeb- und Strickgarns allends aufzuräumen, lade ich deshalb gefällige

ge Abnehmer mit dem Bemerken ein, daß ich bei einer Abnahme von 10 Pfund von einer Qualität, zu sehr herabgesetzten Preisen verkaufen werde. Zugleich erkläre ich mich gegen diejenigen, welche mir über ein Jahr etwas schulden, daß ich dieselbe ohne Unterschied amtlich zur Zahlung anhalten lassen werde.

Gottlieb Finninger,  
Färbermeister.

Waiblingen. Es wird ungefähr 48 Schuh schönes Birnbaumholz in möglichster Bälde zu kaufen gesucht. Von wem, sagt Ausgeber dieses Blattes.

Waiblingen. (Baumgut zu verkaufen.)  
Ein Viertel Baumgut in der Säuhalden. Wer sagt die Redaction.

Waiblingen. (Steinbruch zu verpachten.) Gottlieb Böhringer ist Willens seinen Steinbruch auf ein Jahr in Pacht zu geben. Liebhaber hiezu können mit mir einen Pacht abschließen.

Waiblingen. Gutes Kernbrod per 8 Pfund verkaufen wir zu 20 fr.

Bäcker Klingler.

Waiblingen. Dinkel- u. Haberstroh hat zu verkaufen  
Bäcker Klingler's Wittve.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist Willens seine Scheuer im Zehnthof zu zwei Theile zu verkaufen, oder auch an mehrere zu vermietthen.

Die Liebhaber werden eingeladen nächsten Samstag den 26. Juli Nachmittags 4 Uhr in meinem Hause einen Kauf oder Pacht abzuschließen.

Reinhardt, Beckermeister,

Waiblingen. (Dankfagung.) Für die freundschaftliche Begleitung bei der Beerdigung meines Sohnes bezeuge ich den innigsten Dank.  
Wittve Sessenheimer.

## Forstamt Reichenberg.

Holzverkauf im Revier Weiffach.  
Unter den - unmittelbar vor Beginn des Verkaufes bekannt gemacht werdenden Bedingungen, kommt folgendes Eichenschälholz zum Aufstreich

- 1.) im Braversberg beim Stöckenhof,  
am 23 Juli  
12 Eichenstämmen, von 7 — 20" mittl.  
Durchmesser,  
46 $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Scheitter,  
2 $\frac{1}{4}$  Klafter eichene Prügel,  
1000 Stück eichene Wellen.
- 2.) in der Winterhalde bei Herdtmannsweiler,  
am 24. Juli  
13 Eichenstämmen, von 8 — 21" mittl.  
Durchmesser,  
40 Klafter eichene Scheitter,  
1000 Stück eichene Wellen.
- 3.) im Könerrain, bei Allmersbach D/A.  
Bachnang,  
am 26. Juli  
18 Eichenstämmen, von 9 — 25" mittl.  
Durchmesser,  
30 Klafter eichene Scheitter,  
7 $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Prügel,  
800 Stück eichene Wellen.
- 4.) im Ruitrain, bei Allmersbach D/A.  
Bachnang,  
am 28. Juli  
25 Eichenstämmen, von 12 bis 18" mittl.  
Durchmesser,  
1 $\frac{1}{2}$  Klafter EichenNutzholzScheitter,  
63 $\frac{3}{4}$  Klafter EichenBrennholzScheitter,  
15 $\frac{1}{2}$  Klafter eichene Prügel,  
1425 Stück eichene Wellen.
- 5.) in der Holzklänge bei Bruch,  
am 29. und 30. Juli  
43 Eichenstämmen, von 9 — 22" mittl.  
Durchmesser,  
83 Klafter eichene Scheitter,  
17 $\frac{3}{4}$  Klafter eichene Prügel,  
2250 Stück eichene Wellen.
- 6.) in der Fautsbacher Wand nächst dem  
Weiler Fautsbach  
am 31. Juli  
1661 schwächere Nadelholz-Stämme und  
Stangen.

Die Verkaufsverhandlungen werden mit dem Stammholz je früh 8 Uhr auf dem Holzschlage begonnen. Das baar zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 Fr. pr. Gulden des Revierpreises der VerkaufsObjecte.

Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen. Reichenberg den 16. Juli 1845.  
Königl. Forstamt.

## Binnen den. (Eichen Verkauf.)

Die Stadtpflege wird 2 im Stadtwald Schelmholz befindliche, bereits beschlagene sehr schöne Eichen von 41 und 44 Schuh Länge je 104 und 120 CubitSchuh enthaltend, welche mit Waldmeister Pflüger auf dem Plaze angesehen werden können, am

Donnerstag den 24. d. M.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreiche verkaufen.

Den 17. Juli 1845.

Stadtrath.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen die Hälfte seines Hauses entweder zu verkaufen oder zu vermieten. Es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Bühne, Stall und ScheuerAntheil. Die Liebhaber können den 27 Juli, Abends, bei Herrn Stadtpfleger Kauffmann einen Kauf oder Pacht mit mir abschließen.

Kramer, Maurermeister.

## Streiflichter.

Eine sehr weise Einrichtung ist's, daß jeder Mensch Unglück hat oder es sich zu bereiten weiß, sonst würd' ihm das Sterben allzuschwer. — Auch die unglücklichste Liebe hat für den Edlen noch mehr Glück in sich, als ihm in allem Andern die Welt zu bieten vermag. — Es ist Alles eitel, Alles Täuschung, sagt man. Weil dem so ist, läßt sich auch Alles für Wahrheit halten, und wer nur die Eitelkeit aufgibt, der weiß auch die Täuschungen zu finden, die sich für das ganze Leben als glaubhaft geltend machen. — Den Reichen verfolgt der Lurd noch nach seinem Tode im schweren, vergoldeten Denkmal; eines Bettlers Grab ist viel wohnlicher. — Man predigt über den Satz: es müsse Alles in der Liebe geschehen, oft so heftig, daß gleich dadurch die Predigt widerlegt und nutzlos wird. — Das Bessere fehlt gar oft nur aus dem Grunde, weil noch das Schlimmste fehlt. Man baut jetzt keine Babyrinthe mehr, denn man sah ein, daß es ihrer sehr viele gibt und Jeder das feinige am eigenen Herzen hat. — Wer zu streng sein Recht begehrt, verfällt in's Unrecht und darf sich dann nicht wundern, wenn ihm endlich wirklich Unrecht geschieht. — Es gibt Menschen mit großen Vorzügen, aber nie und nirgends einen ohne Mängel und Fehler. — Einsamkeit ist schön, wenn unsichtbar der Geist um uns wirkt; fürchterlich aber ist's, sich mitten unter den Menschen allein zu fühlen.

Ein Wink für Bierbrauer, Conditoren &c. (Das Champagnerbier.)

Dieses angenehme, vorzüglich für den Sommer geeignete, mehr wein- als bierartige Getränk wird auf folgende Art bereitet:

Man kocht etwa 20 Kannen Wasser, löst  $1\frac{1}{2}$  Pfund braunen Kandis- oder Meliszucker auf, setzt nach dem Erkalten eine Saffetasse voll guter Oberhefen zu, rührt die Mischung um und überläßt sie der Gährung, die nach 24 — 30 Stunden erfolgt. Sobald die aufschwimmenden Hefen sich mehr zusammen ziehen und einen Ueberzug bilden, werden sie mit einem Löffel abgeschöpft; die Masse wird dann an einem kühlen Ort gesetzt, damit die Gährung unterbrochen wird. Haben sich die Hefen gesetzt, so gießt man die Flüssigkeit behutsam in ein anderes Gefäß, wirft ein bis zwei Loth mit Zitronenöl besetzten Meliszucker, der klar gestossen ist, hinein, rührt sie um und zieht sie auf feste Flaschen. Acht Tage nachher ist sie trinkbar moussirt. Frisch, daran und zubereitet, um Trinker darf es nicht bange seyn!

Der Gebrauch des „Anstoßens“ beim Weintrinken mag vielleicht auf folgende Weise entstanden seyn: die Sinne alle meinen, sie hätten Theil am Genuße des Weintrinkens. Das Sehen: denn wir nehmen das Glas vor die Augen und sagen: „welche herrliche Farbe, wie klar! Der Geruch: denn wir nehmen das Glas unter die Nase und sagen: „welche Blume! welches Aroma.“ Der Geschmack: denn wir trinken mit der Zunge noch lange nach und schmecken noch den Wohlgeschmack. Das Gefühl: denn es wird uns warm und behaglich und wir finden alles besser und vorzüglicher. Nur das Ohr gieng leer aus und war traurig: da sagte ein fröhlicher Jecher: Wohlan! so laßt uns die Gläser aneinander stoßen, daß sie hell ertönen und lieblich klingen, damit es auch dem fünften Sinne wohl ergehe! Da klangen die Gläser gar herrlich und tönten munter, und so blieb der Gebrauch bis auf heute.

#### Der Mörder und der Erbe.

Vor etwa einem halben Jahre wurde in Norwegen ein reicher Kaufmann ermordert. Der Mord war nach allen Anzeichen in der Absicht des Raubes verübt worden, denn Börse, Briestafel, Uhr &c., die man noch kurz zuvor bei dem Ermordeten gesehen, fehlten; allein alle Nachforschungen blieben fruchtlos: der Thäter war nicht auffindig zu machen, ja es zeigte sich nicht einmal eine Spur, die zu seiner Ent-

deckung führen konnte. — Der Ermordete war nicht mehr Rath, man kannte keinen Angehörigen und Winnenden.

60.

7. Juli 1845.

Der Verständigen sieht,  
in kindlich Gemüth.

#### Befugungen.

Umlags-Verzeichnisse und die Urkunden eingekommenen Umlagen im Brandvertheilung; das Oberamt zu der Auflage vertheilung bis 31. d. M. bei Oberamt eingekommen Umlagen des Brandversicherungs-Catasters zu Umlagen.

K. Oberamt

Häberlen.

ledige Catharina Bischoff von Win-  
Untersuchung; da ihr Aufenthaltort un-  
um Fahndung nach solcher und um Ein-

K. Oberamt

Häberlen.

zeichnung.

unterseht, Haare: blond, Augen: blau, An-  
d: dsgl. Kinn: rund, Wangen: halbvoll,  
auswärts gebogen. Die Kleidung kann

rämter mit Einsendung der Beschreibung  
ckstand sind, so werden sie ersucht, dieselbe  
n, und dafür besorgt zu sein, daß die Ver-  
ihrigen einkommen.

K. Decanatamt

Werner.

auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre zur Ver-  
teilung. Unbekannte Liebhaber haben vor der  
Verhandlung Prädikats- und Vermögens Zeug-  
nisse vorzuweisen.

Den 18. Juli 1845.

Gemeinderath.

M i s s e l l e n . . . . .

unter ven - unmittelbar vor Beginn des Verkaufes bekannt gemacht werdenden Bedingungen, kommt folgendes Eichenschälholz zum Aufstreich

- 1.) im Braversberg beim Stöckenhof, am 23 Juli  
 12 Eichenstämmen, von 7 — 20" mittl. Durchmesser,  
 46 1/2 Klafter eichene Scheitter,  
 2 1/4 Klafter eichene Prügel,  
 1000 Stück eichene Wellen.
- 2.) in der Winterhalde bei Herdtmannsweiler, am 24. Juli  
 13 Eichenstämmen, von 8 — 21" mittl. Durchmesser,  
 40 Klafter eichene Scheitter,  
 1000 Stück eichene Wellen.
- 3.) im Rönerrain, bei Allmersbach D/A. Bäcknang, am 26. Juli  
 18 Eichenstämmen, von 9 — 25" mittl. Durchmesser,  
 30 Klafter eichene Scheitter,  
 7 1/2 Klafter eichene Prügel,  
 800 Stück eichene Wellen.
- 4.) im Nuttrain, bei Allmersbach D/A. Bäcknang, am 28. Juli  
 25 Eichenstämmen, von 12 bis 18" mittl. Durchmesser,  
 1 1/2 Klafter EichenRugholzScheitter,  
 63 3/4 Klafter EichenBrennholzScheitter,  
 15 1/2 Klafter eichene Prügel,  
 1425 Stück eichene Wellen.
- 5.) in der Holzklinge bei Bruch, am 29. und 30. Juli  
 43 Eichenstämmen, von 9 — 22" mittl. Durchmesser,  
 83 Klafter eichene Scheitter,  
 17 3/4 Klafter eichene Prügel,  
 2250 Stück eichene Wellen.
- 6.) in der Fautsbacher Wand nächst dem Weiler Fautsbach am 31. Juli  
 1661 schwächere Nadelholz-Stämme und Stangen.

Die Verkaufsverhandlungen werden mit dem Stammholz je früh 8 Uhr auf dem Holzschlage begonnen. Das baar zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 fr. pr. Gulden des Revierpreises der Verkaufs-Objecte.

Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen. Reichenberg den 16. Juli 1845.

Königl. Forstamt.

Der Engel der Kinder.

Es wohnt ein Engel im Himmel, ein Engel  
 lieb und hold,  
 Der hat wohl Wangen wie Rosen, der hat  
 wohl Flügel wie Gold,  
 Der trägt wohl in seinen Händen einen bläu-  
 henden Kistenstab,  
 Und blickt wohl zu allen Zeiten gar mild auf  
 die Erd' herab;  
 Und spricht in Bildern und Träumen, und flü-  
 stert in Duft und Hauch:  
 Das ist der Engel der Kinder, das war —  
 mein Engel auch.  
 Bisweilen steigt er hernieder, und sieht auf  
 Erden nach,  
 Ob seinen Schutzbefohlnen es nicht an Schutz  
 gebrach.  
 Dann trocknet er manche Thränen, dann lindert  
 er manchen Schmerz,  
 Dann öffnet er manchen Verlassnen ein süß-  
 lend Menschenherz;  
 Dann läspelt er manche Warnung in manches  
 Kindes Ohr,  
 Und führt wohl auch manche Waise selbst mit  
 zum Vater empor.

C h a r a d e .

(Dreißylbig.)

Führt die Ersten nicht zu früh  
 In die große Letzte ein;  
 Nur im Sein gedeihn die Jarten,  
 Nicht im eiteln, falschen Schein.  
 In dem schönen Ganzen blühet,  
 Einmal nur des Lebens Glück.  
 Ach, daß es so schnell entfliehet,  
 Und uns nimmer kehrt zurück.

Auflösung der Charade in No. 55.  
 S c h u h - N ä g e l .

Waiblingen. (Bekanntmachung.)  
 Der Unterzeichnete fährt, in Beziehung auf die  
 letzte Bekanntmachung statt 5 1/2 Uhr jetzt um 5  
 Uhr nach Kannstadt. Doderer.

Waiblingen. (Acker zu verkaufen.)  
 Zwei Viertel 1 Ruthen Acker im mittlern  
 schmalen Pfad ist Willens in 1 oder 2 Theile  
 sogleich zu verkaufen.

Andreas Kiengle.

1 Pfund Rindfleisch . . . . .	7	kr.
1 " Kalbfleisch . . . . .	7	kr.
" Schweinefleisch, unabgezogen	8	kr.
" — abgezogen	7	kr.

Buck'schen Buchdruckerei.